



Geschäfts- bericht

2022

Versorgungswerk der Presse GmbH
Versorgungskasse der Deutschen Presse
Hilfsverein der Deutschen Presse e.V.

Presse-Versorgung im Überblick

Versorgungswerk

	2022 Mio. EUR	2021 Mio. EUR	Veränderung	
			Mio. EUR	%
Beitragseinnahmen	307,5	321,7	-14,2	-4,4
Leistungen an Versicherte	474,6	438,6	36,0	8,2
davon				
Kapitalleistungen	411,1	376,6	34,5	9,2
Renten	63,5	62,0	1,5	2,4
Neugeschäft	210,5	222,6	-12,1	-5,4
Versicherungsbestand	8.485,2	8.650,9	-165,7	-1,9
davon				
obligatorisch	1.692,0	1.798,5	-106,5	-5,9
fakultativ	6.793,2	6.852,4	-59,2	-0,9
Kapitalanlagen	6.901,1	6.970,2	-69,1	-1,0
Überschuss	69,3	89,3	-20,0	-22,4

Versorgungskasse

	2022 Mio. EUR	2021 Mio. EUR	Veränderung	
			Mio. EUR	%
Kassenvermögen	201,0	220,9	-19,9	-9,0
davon				
Deckungskapital der				
Rückdeckungsversicherungen	185,3	202,4	-17,1	-8,4
sonstiges Vermögen	15,7	18,5	-2,8	-15,1
Leistungen an Versorgungsempfänger	22,4	22,2	0,2	0,9

Hilfsverein

	2022 T. EUR	2021 T. EUR	Veränderung	
			T. EUR	%
Spenden	49,0	1,6	47,4	
Unterstützungen	39,8	39,9	-0,1	-0,4
Vermögen	54,0	49,6	4,4	8,8

Inhalt

2	Presse-Versorgung im Überblick
4	Zusammensetzung der Gremien
5	Vorwort
6	Lebensversicherungsmarkt
8	Kapitalmarkt

10 Versorgungswerk

11	Lagebericht
12	Beitragseinnahmen
13	Leistungen
14	Neugeschäft
15	Versicherungsbestand
17	Kapitalanlagen
19	Verwaltung
20	Überschuss
21	Ausblick

22 Versorgungskasse

23	Anwartschaften & Leistungen
24	Rentenempfänger
25	Vermögen
	Sonderfonds
	Härtefonds
26	Abrechnungsverband
27	Ausblick

28 Hilfsverein

29	Spendenaufkommen
30	Unterstützungen
31	Vermögen
31	Ausgaben

33 Entwicklung des Versorgungswerks seit seiner Gründung

Zusammensetzung der Gremien

Stand Februar 2023

Verwaltungsrat der Versorgungswerk der Presse GmbH

Verlegervertreter

ORDENTLICHE MITGLIEDER

Heinrich Meyer (Vorsitzender)
Christoph Barnstorf-Laumanns
Dr. Laurent Fischer
Dirk Holterdorf
Dirk Platte

STELLVERTRETENDE MITGLIEDER

Jörg Terheyden
Andreas Stock
Dr. Holger Paesler
Dr. Sonja Boss
-

Journalistenvertreter

Karl-Josef Döhning (Stv. Vorsitzender)
Matthias von Fintel
Markus Hack
Cornelia Berger
Dr. Frank Rieger

Carsten Spöring
-
Jan von Schmidt-Phiseldeck
-
Michael Jungmann

Beirat der Versorgungskasse der Deutschen Presse

Verlegervertreter

ORDENTLICHE MITGLIEDER

Heinrich Meyer (Vorsitzender)
Christoph Barnstorf-Laumanns
Dr. Laurent Fischer
Dirk Holterdorf
Dirk Platte

STELLVERTRETENDE MITGLIEDER

Jörg Terheyden
Andreas Stock
Dr. Holger Paesler
Dr. Sonja Boss
-

Journalistenvertreter

Carsten Spöring (Stv. Vorsitzender)
Regina Bappert
Uwe Gajowski
Sabine Lohr
Andrea Wohlfart

Knud Zilian
Holger Wenk
Lars Radau
-
Michael Jungmann

Vorstand des Hilfsvereins der Deutschen Presse

Heinrich Meyer (Vorsitzender)
Carsten Spöring (Stv. Vorsitzender)
Christoph Barnstorf-Laumanns
Andrea Wohlfart



Vorwort

Das Jahr 2022 stand weltweit im Zeichen der auslaufenden Corona-Pandemie, des am 24.02. begonnenen russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine und der wirtschaftlichen Auseinandersetzung zwischen den USA und China. Eingeschränkte Lieferketten und Wirtschaftssanktionen gegen Russland belasteten die Energie- und Kapitalmärkte. Die dadurch ausgelösten Inflationsschübe führten zu deutlichen und sehr schnellen Zinsschritten der Notenbanken mit entsprechenden Auswirkungen auf die Kursentwicklung der Bestandswerte in allen Anlageklassen.

Unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen hat die Presse-Versorgung das Geschäftsjahr 2022 mit einem guten Gesamtergebnis abgeschlossen. Die Anzahl der Neuabschlüsse konnte um knapp 18 % auf 5.007 Stück gesteigert werden. Die Beitragseinnahmen lagen mit 307,5 Millionen Euro vor allem wegen rückläufiger Einmalbeiträge etwa 4 % unter dem Ergebnis im Vorjahr. Die an die Kunden ausbezahlten Leistungen lagen um 16 % über dem Vorjahresniveau und erreichten mit 474,6 Millionen Euro ein neues Allzeithoch. Der Buchwert der Kapitalanlage ging um 1 % auf 6,9 Milliarden Euro zurück. Der Nettoüberschuss lag mit 69,3 Millionen um 20 Millionen Euro unter dem Vorjahreswert. Da die Gesellschafter des Versorgungswerks grundsätzlich auf Dividenden verzichten, fließt der Überschuss in vollem Umfang den Rückstellungen für die Überschussbeteiligungen der Versicherten zu. Das sprunghaft angestiegene Zinsniveau hat die Bewertungsreserven auf festverzinsliche Wertpapiere, die über viele Jahre mit rückläufigen Zinsen entstanden waren, aufgezehrt. Andererseits ist die Ertragskraft von Zinsträgern bei der Neuanlage gestiegen. Auf dieser Basis hat die Vertreterversammlung der Versicherten die deklarierte Gesamtverzinsung 2023 für das Vorsorgekonzept Perspektive um 0,3 Prozentpunkte auf 3,8 % erhöht. Das ist im Vergleich mit anderen Anbietern von Altersvorsorgekonzepten ein Spitzenwert, der die hohe Finanzkraft und Wettbewerbsfähigkeit der Presse-Versorgung unterstreicht.

Versorgungskasse und Hilfsverein haben 2022 erneut Leistungen von 22 Millionen bzw. 40 Tausend Euro ausbezahlt; sie entsprachen der Planung und lagen im Trend der Vorjahre.

Verwaltungsrat und Beirat haben sich regelmäßig über den Geschäftsverlauf unterrichtet und sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt. Die Jahresabschlüsse wurden von Warth & Klein Grant Thornton GmbH & Co. KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, geprüft und tragen den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk in dem gesetzlich vorgeschriebenen Wortlaut.

Die Ungewissheit über Ausgang und Folgen des Kriegs in der Ukraine, die Zinspolitik der Notenbanken und die Krisenanfälligkeit einzelner Banken in den USA und der Schweiz sowie die Diskussionen über die Neupositionierung der Wirtschaftsbeziehungen zu China führen auch weiter zu entsprechenden Unsicherheiten auf den Kapitalmärkten. Dies stellt die Presse-Versorgung 2023 unverändert vor besondere Herausforderungen.

Heinrich Meyer

Vorsitzender des Verwaltungsrats der Versorgungswerk der Presse GmbH, des Beirats der Versorgungskasse der Deutschen Presse und des Vorstands des Hilfsvereins der Deutschen Presse e.V.

Lebens- versicherungsmarkt

Das Geschäftsjahr 2022 wurde auch für die deutschen Versicherer von den Ausläufern der COVID-19-Pandemie und den Folgen des Krieges in der Ukraine beeinflusst.

Der Gesamtverband der Versicherungswirtschaft (GDV) teilte in einem vorläufigen Bericht mit, dass die Brutto-Beitragseinnahmen in der Lebensversicherung um 6 Prozent von 103,2 Milliarden EUR auf 97,1 Milliarden EUR gesunken sind. Hintergrund ist das schwächere Einmalbeitragsgeschäft, das um 17,6 Prozent auf 30,7 Milliarden EUR zurückging. Die laufenden Beiträge erhöhten sich hingegen um 0,6 Prozent auf 66,4 Milliarden EUR.

Der Neuzugang 2022 erreichte 4,4 Mio. Lebensversicherungsverträge. Das entspricht einem Minus von 9,2 % gegenüber dem Vorjahr. Um 60 % auf 125.000 Verträge gesunken ist vor allem der Neuzugang an Riester-Abschlüssen. Mit 16 % positiv entwickelten sich dagegen die Basis-Renten, von denen rund 117.000 neue Verträge abgeschlossen wurden.

Die Stornoquote war wenig verändert und belief sich auf 4,4 % gemessen am laufenden Beitrag beziehungsweise 2,5 % gemessen an der Anzahl der Verträge.

Zum Jahresende 2022 umfasste der Gesamtbestand 81,8 Mio. Lebensversicherungen, was ähnlich zu den letzten Jahren einem leichten Rückgang um 1,1 % entspricht. Die Bestände an Riester- bzw. Basis-Renten umfassten zum Jahresende 10,3 Mio. bzw. 2,6 Mio. Verträge. Gegenüber dem Vorjahr ist der Riester-Bestand damit leicht gesunken, während die Basis-Renten – wie bereits in den Jahren davor – zugenommen haben.

Lebens- versicherungsmarkt

Der Bedarf für Vorsorge in Ergänzung zur gesetzlichen Rente ist größer denn je. Die Ausschläge an den Kapitalmärkten schrecken viele Verbraucher aber davor ab, langfristig oder risikoreich zu investieren. Genau in diesem Umfeld beweist die Lebensversicherung seit Jahrzehnten, dass sie bei einem objektiven Vergleich mit ähnlich sicheren Anlagen attraktive Renditen und eine bedarfsgerechte Mischung aus lebenslangen Renten, Invaliditäts- und Hinterbliebenenvorsorge bietet. Damit dieses erfolgreiche Geschäftsmodell auch in Zukunft attraktiv bleibt, ist der Gesetzgeber gefordert, überkommene Regelungen anzupassen. Eine Garantie ist nur dann sinnvoll, wenn sie Freiheitsgrade für chancenorientierte Kapitalanlagen und damit eine Überschussbeteiligung und eine Gesamtleistung, die die Garantie übersteigt, zulässt.

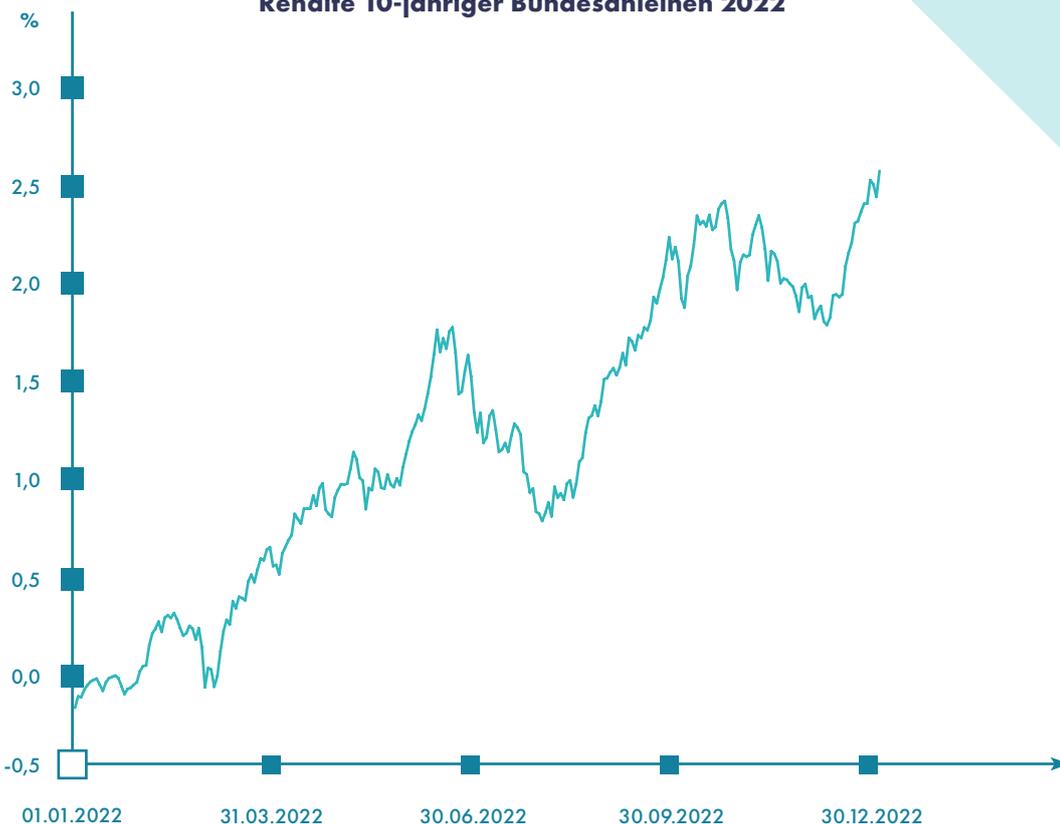
Die steigende Nachfrage der Verbraucher nach Konzepten mit reduzierten Garantien zeigt, dass diese Erkenntnis im Markt mittlerweile Akzeptanz findet. In der Entgeltumwandlung wurde die Beitragszusage mit Mindestleistung (BZM) für Neuzusagen weitgehend durch die beitragsorientierte Leistungszusage (BOLZ) abgelöst, weil der Gesetzgeber für die BZM nach wie vor eine hundertprozentige Beitragsgarantie fordert, die im Markt aber nicht mehr angeboten wird. In der Chemiebranche wurde die reine Beitragszusage eingeführt. Das ist die erste praktische Anwendung der sogenannten Nahlesrente, bei der Garantien explizit verboten sind. Es wäre also an der Zeit, dass der Gesetzgeber sich zu einer Reform der Riesterrente durchringt, weil dort immer noch die hundertprozentige Beitragsgarantie vorgeschrieben ist.

Kapitalmarkt

Das Kapitalmarktgeschehen im Jahr 2022 war vorrangig durch das Thema Inflation geprägt. Bereits Ende 2021 hatten die ultralockere Geldpolitik der Zentralbanken und pandemiebedingte Lieferketten-Störungen zu hohen Preissteigerungen geführt. Zunächst wurde das von den Anlegern für ein temporäres Phänomen gehalten. Im Februar verschärfte jedoch der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine die inflationären Tendenzen insbesondere bei Energie und Lebensmitteln.

Zentralbanken weltweit reagierten mit Zinsanhebungen im Rekordtempo und weiteren restriktiven geldpolitischen Maßnahmen. Innerhalb kürzester Zeit wurden die Märkte aus dem Umfeld billigen Geldes und Negativzinsen in die „neue Normalität“ der stark steigenden Finanzierungskosten, drohender Rezession und hoher Unsicherheit katapultiert. Die amerikanische Zentralbank hat bis Jahresende den Leitzins um 4,25 Prozentpunkte angehoben. Der Leitzins der Europäischen Zentralbank stieg um 2,5 Prozentpunkte. In der Folge ist die Rendite der 10-jährigen deutschen Bundesanleihe von -0,18 % Ende 2021 bis 2,57 % Ende 2022 um 2,75 Prozentpunkte angestiegen - einer der rasantesten Anstiege der letzten Jahrzehnte. Entsprechend stark verloren die Kurse aller Anleihen, auch solcher, die als ausfallsicher gelten.

Rendite 10-jähriger Bundesanleihen 2022

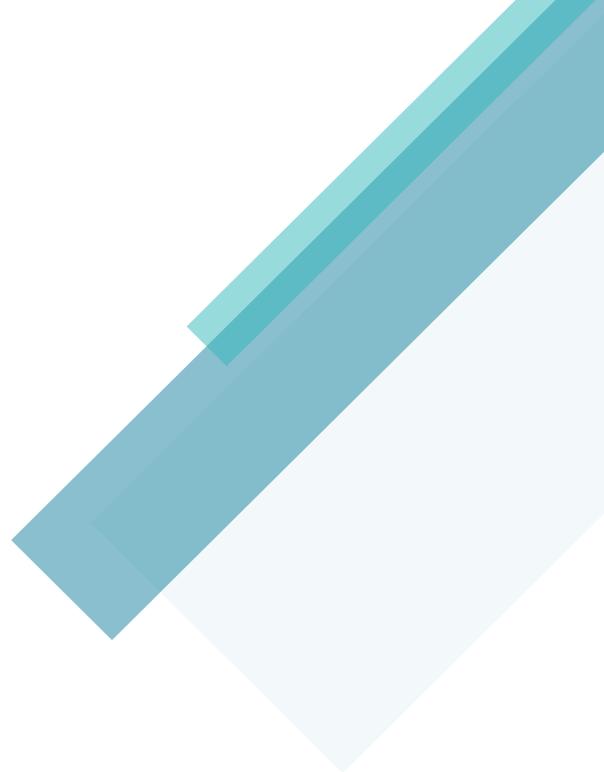


Kapitalmarkt

Die stark steigenden Zinsen erhöhen die Finanzierungskosten der Unternehmen und Haushalte und schwächen das Wirtschaftswachstum – die durchaus intendierte Folge der restriktiven Geldpolitik, um die Inflation in den Griff zu bekommen, jedoch mit dem Risiko die Wirtschaft in eine Rezession zu drängen. Dies setzte die Kurse aller Risikoanlageklassen wie Unternehmensanleihen und Aktien zusätzlich unter Druck. Bei europäischen Unternehmensanleihen guter Bonität steht im Jahresverlauf 2022 eine negative Wertentwicklung von -15 % zu Buche. Diese stammt nicht nur von dem Anstieg des allgemeinen Zinsniveaus, wie bei den risikoarmen Staatsanleihen, sondern auch von einer Ausweitung der Risikoaufschläge angesichts einer möglichen Rezession.

Eine Folge des Zinsanstiegs in den USA wertete der US Dollar gegenüber dem Euro um etwa 6 Prozent auf. Dabei waren die Veränderungen unterjährig deutlich zweistellig und ein US Dollar kostete im Herbst zum ersten Mal seit zwanzig Jahren mehr als ein Euro.

An den Aktienmärkten spiegelt sich die steigende wirtschaftliche Unsicherheit in großen Kurschwankungen wider. Die weltweiten Aktienmärkte verloren unter dem Strich bis zum Jahresende auf Dollarbasis ca. 18 %. Die europäischen Aktien verbuchten dabei trotz des Krieges auf europäischem Boden und zeitweise explodierender Energiekosten die geringsten Kursverluste. Die Kursrallye, die mit der Entspannung auf dem Gasmarkt und bei der Inflation im vierten Quartal einsetzte, holte innerhalb kurzer Zeit gut die Hälfte der Jahresverluste auf.



Versorgungs- werke

Lagebericht

Im Jahresverlauf 2022 wurden die Kapitalmärkte innerhalb kürzester Zeit aus einem Umfeld billigen Geldes und Negativzinsen in eine neue Normalität stark steigender Finanzierungskosten, drohender Rezession und hoher Unsicherheit katapultiert. In diesem Umfeld hoher Volatilität hat sich die langfristige und sicherheitsorientierte Ausrichtung der Presse-Versorgung bewährt. Die konsequente Ausrichtung der Kapitalanlagen an den Verbindlichkeiten und Garantieverprechen gegenüber unseren Kunden hat die Auswirkungen des starken Zinsanstiegs weitgehend neutralisiert.

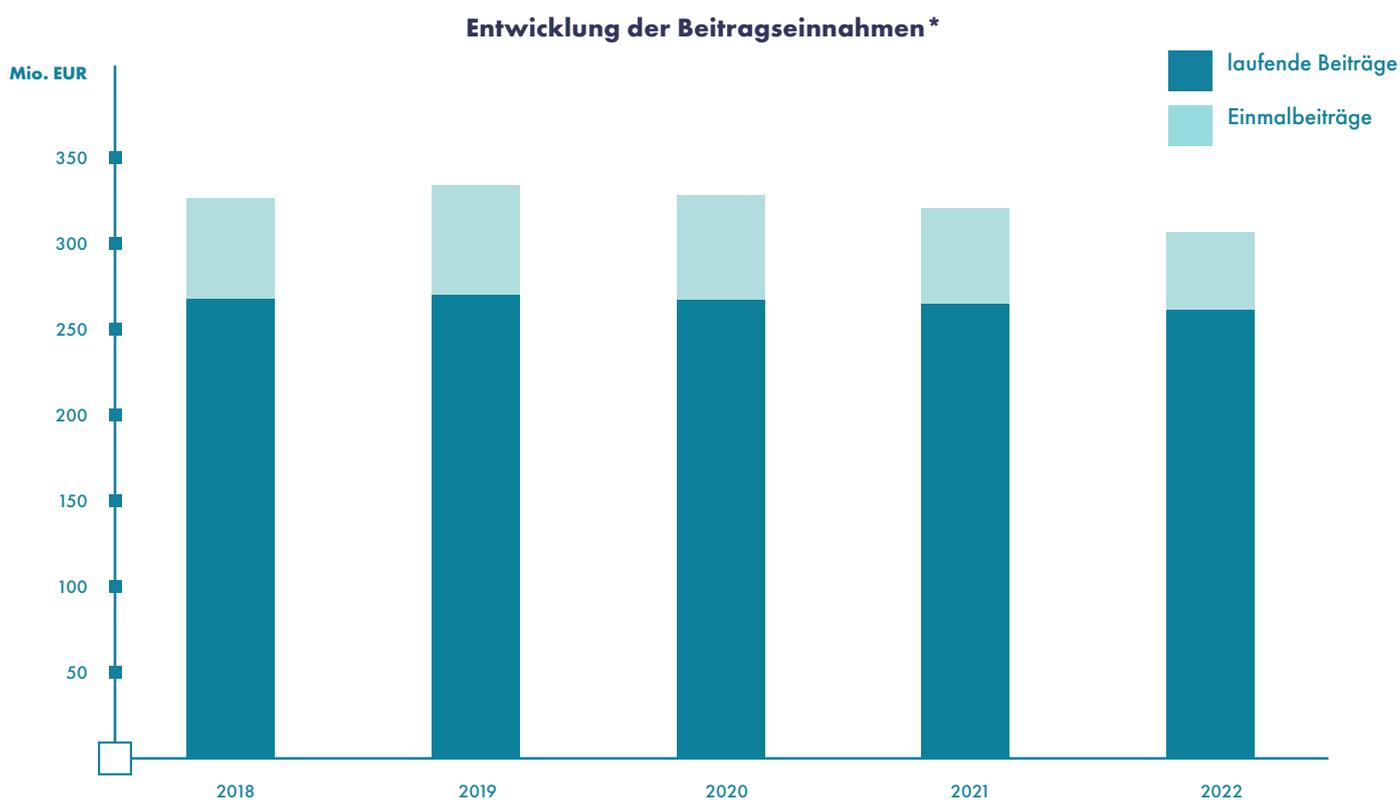
Die Anzahl der Neuabschlüsse konnte um knapp 18 % auf 5.007 Stück gesteigert werden. Wachstumstreiber waren vor allem Neuabschlüsse im Rahmen der freiwilligen Entgeltumwandlung. Die Beitragseinnahmen lagen mit 307,5 Mio. EUR etwa 4 % unter dem Ergebnis im Vorjahr. Der Grund lag vor allem bei den Einnahmen für Einmalbeiträge, die um 10,2 auf 54,4 Mio. EUR zurückgegangen sind. Der Buchwert der Kapitalanlage ging um 1 % auf 6,9 Milliarden EUR zurück. Der Nettoüberschuss lag mit 69,3 Mio. um 20 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert. Die Ursache war der geringere Kapitalertrag. Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung erhöhte sich nach Zuführung des Nettoüberschuss zum Jahresende um 1 % auf 560,4 Mio. EUR. Das entspricht fast dem Neunfachen der Entnahme für die Überschussbeteiligung in 2022 von 64,6 Mio. EUR. Diese gute Ausgangslage war Basis für die Erhöhung der Überschussbeteiligung 2023 um 0,3 Prozentpunkte auf mindestens 3,8 % für das Vorsorgekonzept Perspektive bzw. 3,5 % für das Vorsorgekonzept Klassik.

Die Angaben im Geschäftsbericht beziehen sich grundsätzlich auf den Sonderabrechnungsverband der Presse-Versorgung, der als Konsortium unter der Federführung der Allianz Lebensversicherungs-AG geführt wird. Mitversicherer sind die Lebensversicherungsgesellschaften von HDI, AXA und R+V. Die Presse-Pensionskasse und fondsgebundene Versicherungen werden ohne Konsortium innerhalb der Allianz-Gruppe geführt. Die Versorgungswerk der Presse GmbH ist weder Versicherer noch Risikoträger sondern für die Beschaffung der Vorsorgekonzepte der Presse-Versorgung zuständig.

Beitrags- einnahmen

Die Beitragseinnahmen verringerten sich 2022 um 4,4 % auf 307,5 Mio. EUR. Hauptursache war der Rückgang der Einmalbeiträge um 18,3 % auf 45,4 Mio. EUR. Die laufenden Beiträge lagen mit 262,1 Mio. EUR leicht unter dem Vorjahresniveau.

	2022 Mio. EUR	2021 Mio. EUR	Veränderung	
			Mio. EUR	%
Laufende Beiträge	262,1	266,1	-4,0	-1,5
Einmalbeiträge	45,4	55,6	-10,2	-18,3
Gesamt	307,5	321,7	-14,2	-4,4



* Inklusive der kapitalmarktnahen Beitragseinnahmen im Allianz-Abrechnungsverband (12,5 Mio. EUR) und in der Presse-Pensionskasse (3,6 Mio. EUR)

Leistungen

Die Summe der Leistungen erreichte in 2022 wieder einen neuen Höchststand. Mit 474,6 Mio. EUR und einer Steigerung von 8,8 % ist dies erneut die höchste Summe, die in einem Jahr an unsere Versicherten ausbezahlt wurde.

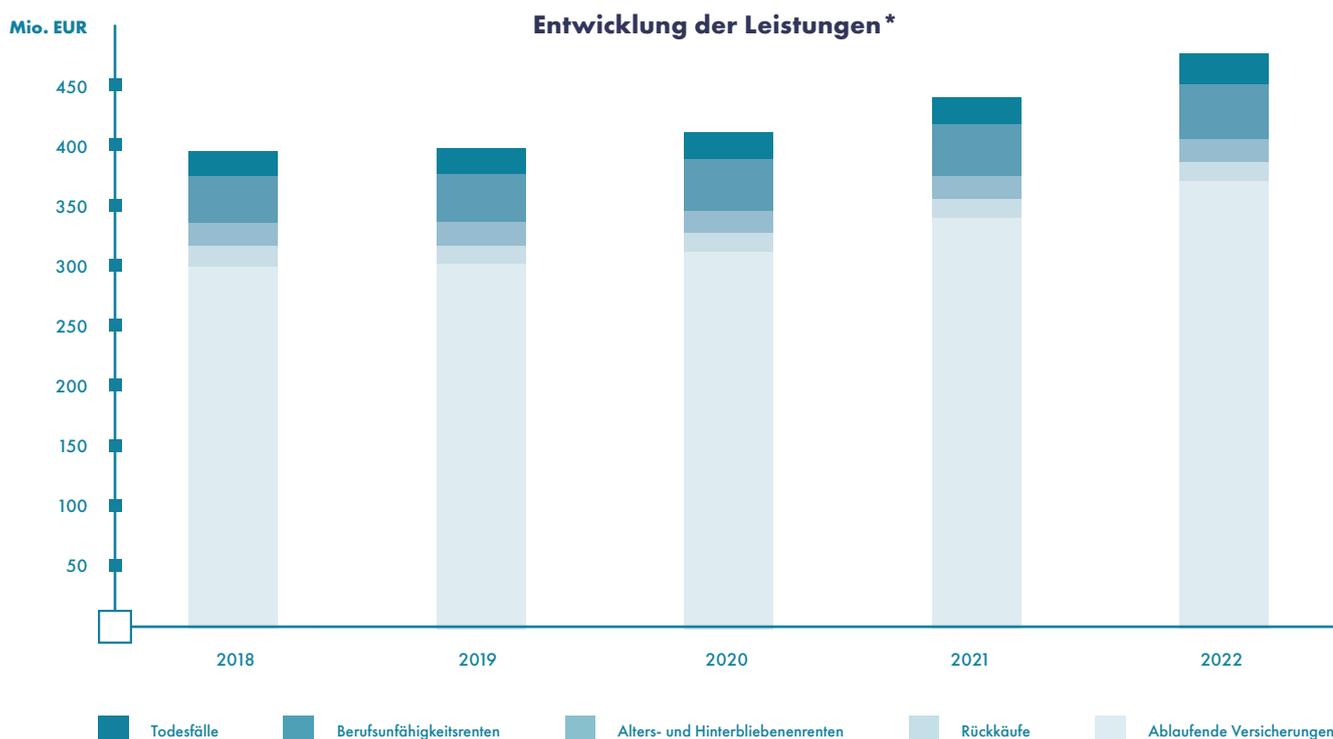
Hauptsächlich hierfür sind die Leistungen für ablaufende Versicherungen in Höhe von 370 Mio. EUR und einem Plus von 9,7 %. Leistungen für die Alters- und Hinterbliebenenrente stiegen um 4,3 % auf 45,1 Mio. EUR. Leistungen für Rückkäufe stiegen auf 24,9 Mio. EUR mit einem Plus von 15,4 %.

Die Summe der Leistungen aufgrund von Todesfällen stieg um 5,6 % auf 16,2 Mio. EUR.

Die durchschnittliche Todesfallleistung betrug dabei 38.340 EUR. Die Leistungen für Berufsunfähigkeitsrenten sanken um 1,6 % auf 18,4 Mio. EUR.

Die Anzahl der laufenden Renten stieg in 2022 um 4,4 % auf 10.945.

	2022	2021	Veränderung		Anteile
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	%	%
Todesfall-Leistungen	16,2	15,3	0,9	5,6	3,4
Berufsunfähigkeitsrenten	18,4	18,7	-0,3	-1,6	3,9
Alters- und Hinterbliebenenrenten	45,1	43,3	1,8	4,3	9,5
Rückkäufe	24,9	21,5	3,4	15,4	5,2
Ablaufende Versicherungen	370,0	339,8	30,2	9,7	78,0
Gesamt	474,6	438,6	36,0	8,8	100



* Der Anteil von AZL-Abrechnungsverband und PPK an den Leistungen waren 7,0 Mio. EUR.

Neugeschäft

Die Anzahl der neu abgeschlossenen Versicherungen stieg um 17,5 % auf 5.007 Stück. Die Versicherungssumme ging dagegen um 5,5 % auf 210,3 Mio. EUR zurück.

Den größten Anteil der Neuabschlüsse generierte das fakultative Neugeschäft, mit einer Zunahme von 16,1 % auf 3.844 Versicherungen. Die Perspektive war mit 1.854 Versicherungen wieder das Vorsorgekonzept mit der höchsten Nachfrage. Die fondsbasierten Renten nehmen stetig an Beliebtheit zu und wuchsen um +38,4 % auf 1.143 Stück an.

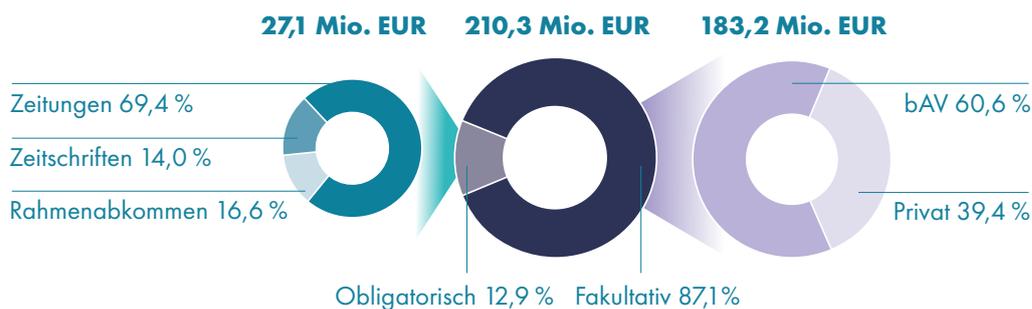
Fakultativ

Trotz Anstieg in den Stückzahlen lag die Versicherungssumme bei den fakultativen Neuabschlüssen unter dem Vorjahreswert. Ursache war eine hohe Anzahl von neuen Versicherungen im Rahmen der Entgeltumwandlung durch den seit 2022 vorgeschriebenen Arbeitgeberzuschuss. Daraus ergaben sich vergleichsweise niedrige Beiträge und deshalb auch eine geringe Versicherungssumme.

Obligatorisch

Bei den obligatorischen Neuabschlüssen nahmen die Stückzahlen im Vergleich mit dem Vorjahr um 22,3 % auf 1.163 deutlich zu, während die Versicherungssumme fast unverändert blieb.

Neuabschlüsse nach Versicherungssumme *



Neuabschlüsse nach Vertragsart *

	Anzahl	Veränderung zum Vorjahr %	Summe Mio. EUR	Veränderung zum Vorjahr %
Obligatorisch				
Zeitungs-Tarifvertrag	808	18,8	18,8	-5,1
Zeitschriften-Tarifvertrag	171	27,6	3,8	5,6
Rahmenabkommen	184	34,3	4,5	12,5
Obligatorisch gesamt	1.163	22,3	27,1	-1,1
Fakultativ				
Perspektive	1.854	17,0	29,5	-29,1
„Klassische“ Lebensversicherung	706	8,8	78,6	-11,4
Fondsrente	1.143	38,4	70,3	23,1
Riester-Rente	52	-61,5	0,4	-85,3
Basisrente	89	-22,6	4,4	-8,3
Fakultativ gesamt	3.844	16,1	183,2	-6,1
Gesamt 2022	5.007	17,5	210,3	-5,5

* Inklusive Allianz-Abrechnungsverband

Versicherungsbestand

Gesamt

Der Versicherungsbestand verringerte sich in 2022 um 0,6 % auf 154.530 Versicherungen. Die Versicherungssumme reduzierte sich um 1,9 % auf 8.485 Mio. EUR.

Zugänge

Die Anzahl der Zugänge stieg um 16,7 % auf insgesamt 5.175 Versicherungen. Dennoch ging die Versicherungssumme aus Zugängen um 5,5 % auf 316 Mio. EUR zurück, weil die durchschnittliche Versicherungssumme im Neugeschäft rückläufig war.

Abgänge

Die Anzahl der Abgänge sank mit 6.117 Versicherungen um etwa 4 % und die Versicherungssumme sank dabei um etwa 8 % bei 481,8 Mio. EUR.

Rückkäufe

Die Anzahl der Rückkäufe erhöhte sich im Geschäftsjahr um 2,9 % auf 809 Stück mit einer Versicherungssumme von 31,4 Mio. EUR.

Bewegung des gesamten Versicherungsbestandes *

	Anzahl	Veränderung zum Vorjahr %	Summe Mio. EUR	Veränderung zum Vorjahr %
Gesamtbestand am 31.12.2021	155.472	-0,9	8.650,9	-1,3
Zugang				
eingelöste Versicherungen	5.007	17,5	210,5	-5,4
Erhöhung der Versicherungssumme durch Überschussanteile	0		21,1	13,9
Anpassung	0		26,9	-13,1
übriger Zugang	168	14,3	57,8	-7,6
gesamter Zugang	5.175	16,7	316,2	-5,5
Abgang				
Tod	422	-3,2	28,4	5,9
Ablauf	4.811	4,9	310,4	4,9
Rückkauf	809	2,9	31,4	15,5
Verringerung der Versicherungssumme durch Beitragsfreistellung			103,8	17
übriger Abgang	75	-3,8	7,8	-3,2
gesamter Abgang	6.117	3,9	481,8	7,9
Gesamtbestand am 31.12.2022	154.530	-0,6	8.485,20	-1,9

* Inklusive Allianz-Abrechnungsverband und Presse-Pensionskasse

Versicherungsbestand

Obligatorisch und Fakultativ

Bei einer nahezu unveränderten Versicherungssumme von 6.793 Mio. EUR änderte sich auch die Anzahl der fakultativen Versicherungen im Bestand mit 130.380 Stück Ende 2022 nur wenig.

Die Anzahl der obligatorischen Versicherungen ging um 4 % auf 24.150 zurück. Die korrespondierende Versicherungssumme lag zum Jahresende bei 1.692 Mio. EUR.

Vergleich des Bestandes an obligatorischen und fakultativen Versicherungen

	Anzahl	Veränderung zum Vorjahr %	Anteil am Gesamtbestand %	Summe Mio. EUR	Veränderung zum Vorjahr %	Anteil am Gesamtbestand %
2022						
Fakultativ	130.380	-0,05	84,37	6.793	-0,86	80,06
Obligatorisch	24.150	-4,00	15,63	1.692	-5,95	19,94
Gesamt	154.530	-0,61	100,00	8.485	-1,92	100,00

Obligatorisch versicherte Personen

Ende 2022 waren 18.093 Personen obligatorisch versichert. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht das einem Rückgang um 2,9 %. Die darin enthaltene Anzahl der Redakteur*innen bei Zeitungen verringerte sich um 1,9 % auf 12.048 bzw. bei Zeitschriften um 4,4 % auf 4.106 Personen.

Bestand an obligatorisch Versicherten – nach Vertragsart

	2022 Anzahl	2021 Anzahl	Veränderung	
			Anzahl	%
Tarifvertrag über die Altersversorgung für Redakteure				
• an Tageszeitungen	12.048	12.285	-237	-1,9
• an Zeitschriften	4.106	4.293	-187	-4,4
Haustarifverträge	642	663	-21	-3,2
Rahmenabkommen	1.297	1.385	-88	-6,4
Gesamt	18.093	18.626	-533	-2,9

Kapitalanlagen

Kapitalanlagestrategie

Zum Jahresende 2022 umfasste das Sicherungsvermögen der Presse-Versorgung einen Buchwert von 6.901 Mio. EUR. Das ist ein Prozent weniger als vor einem Jahr. Zur Bedeckung der langfristigen Leistungsversprechen sind diese Gelder sicher und breit gestreut in mehr als 50 Anlageklassen sowie in verschiedenen Ländern, Regionen und Währungen angelegt.

Nachhaltigkeit der Kapitalanlagen

Die Presse-Versorgung hat sich den Prinzipien für verantwortungsvolles Investieren (PRI) der Vereinten Nationen (www.unpri.org) und der Net-Zero Asset Owner Alliance (AOA) angeschlossen. Bei der Kapitalanlage werden daher auch ethische, soziale und ökologische Belange berücksichtigt. Dabei sind nach wie vor Rendite und Sicherheit der Altersvorsorgegelder der Kunden die wichtigsten Anlageziele. Nachhaltigkeit steht dazu nicht im Widerspruch. Im Gegenteil, wir erwarten durch die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien bei der Kapitalanlage ein verbessertes Risiko-Rendite-Profil.

Unser Nachhaltigkeitsansatz besteht aus diesen fünf Bausteinen:

- Auswahl nachhaltig arbeitender Anlagemanager
- Ausschlusskriterien bestimmter Investments
- Investitionen in Nachhaltigkeitsprojekte wie erneuerbare Energie
- regelmäßiger Dialog mit Nichtregierungsorganisationen
- Einzelfallprüfung auf Nachhaltigkeit von nicht handelbaren Anlagen
- ESG-Scoring von handelbaren Anlagen wie Anleihen

Kapitalanlagen

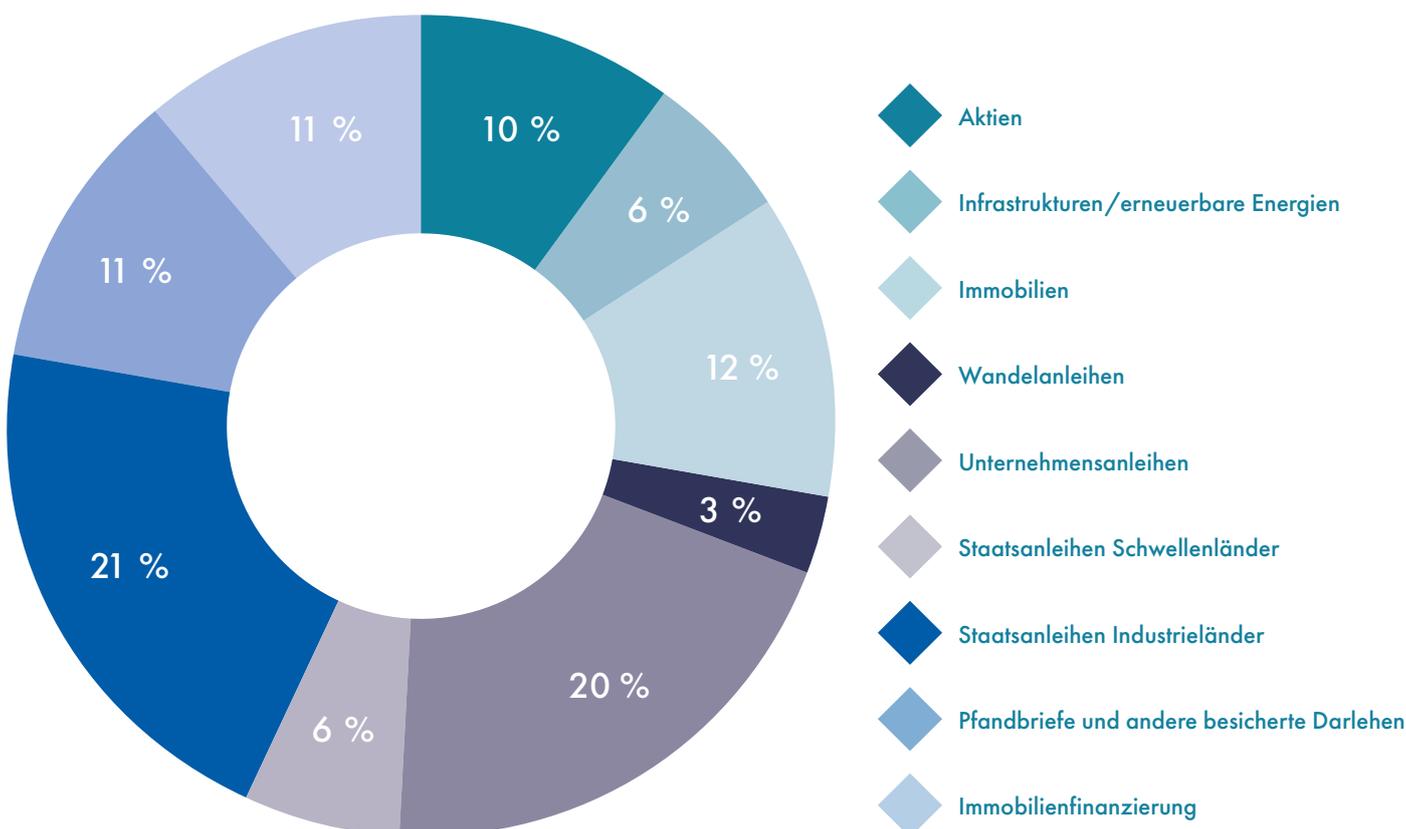
Anlageklassen

Die ausgezeichnete Finanzstärke der Presse-Versorgung erlaubt es, vermehrt in **Substanzwerte, Unternehmensanleihen** und **alternative Anlagen** zu investieren. Alternative Anlagen sind Fremd- und Eigenkapital-Investments, die nicht an der Börse gehandelt werden, wie Infrastruktur, erneuerbare Energie oder Finanzierungen von Gewerbeimmobilien. Sie eignen sich aufgrund ihres langfristigen Investitionscharakters und der stabilen Renditen hervorragend für Altersvorsorgeprodukte.

Kapitalanlageergebnis

Der Kapitalmarkt 2022 war dominiert von hoher Inflation, drohender Rezession und damit verbundenen Unsicherheiten. Durch den Krieg in der Ukraine und den damit einhergehenden Sanktionen erhöhte sich die Inflation insbesondere bei Energie und Lebensmitteln. Die Zentralbanken reagierten mit deutlichen Zinserhöhungen. Dies führte an den Kapitalmärkten zu einem deutlichen Anstieg des Zinsniveaus und volatilen Aktienmärkten. Die Marktwerte der Kapitalanlagen gingen aufgrund des stark angestiegenen Zinsniveaus und des rückläufigen Aktienmarkts von 8.854 auf 6.789 Mio. EUR zurück. Der Nettoertrag 2022 betrug 149 Mio. EUR. Das entspricht einer Nettoverzinsung von 2,1 % im Vergleich zu 3,8 % im Vorjahr.

Kapitalanlagenstruktur des Gesamtportfolios
nach Marktwerten zum 31.12.2022



Verwaltung

Kosten Versorgungswerk

	Mio. EUR	Veränderung zum Vorjahr %
2013	6,5	10,7
2014	6,3	-3,9
2015	6,4	1,4
2016	5,3	-16,9
2017	5,2	-2,3
2018	5,5	6,6
2019	5,2	-4,9
2020	5,7	8,3
2021	5,4	-5,5
2022	4,8	12,6

Die Kosten der Geschäftsstelle sanken im Geschäftsjahr 2022 um 12,6 % auf 4,8 Mio. EUR.

Mitarbeitende

Mitarbeitende* Auszubildende

	Anzahl	Anzahl
2013	37	–
2014	36	–
2015	35	–
2016	35	–
2017	32	1
2018	30	2
2019	29	3
2020	30	3
2021	31	3
2022	32	2

Die Presse-Versorgung beschäftigte Ende 2022 insgesamt 34 Mitarbeitende.

Davon 24 Vollzeitkräfte, 8 Teilzeitkräfte. Darin enthalten ist eine Werkstudentin und 2 Auszubildende. Darüber hinaus wurden zwei Mitarbeitende auf 520.- EUR Basis eingesetzt.

Die Arbeitskapazität lag bei insgesamt 28 Vollzeitarbeitskräften.

* inkl. Versorgungskasse

Überschuss

Der Nettoüberschuss verringerte sich 2022 um 22,4 % auf 69,3 Mio. EUR.

Aus der Zinszusatzreserve wurden 2022 aufgrund des Zinsanstiegs 45,1 Mio. EUR frei, nachdem im Vorjahr noch 53,9 Mio. EUR zurückgestellt worden waren.

Über die Verwendung des Überschusses beschließen die Gesellschafter der Versorgungswerk der Presse GmbH aus der Verbandsgruppe der Journalisten in satzungsgemäßer Wahrnehmung der Interessen aller Versicherten.

Entwicklung

	Überschuss Mio. EUR	Netto- verzinsung %
2013	41,1	4,9
2014	25,1	4,0
2015	18,0	4,5
2016	115,1	5,0
2017	92,4	5,1
2018	48,7	3,8
2019	71,0	4,1
2020	74,2	4,1
2021	89,0	3,8
2022	69,3	2,1

Überschuss



Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB)

Die Entnahme aus der RfB für laufende Überschussbeteiligung, Schlussüberschüsse und Bewertungsreserven erhöhte sich 2022 um 0,8 % auf 64,6 Mio. EUR. Der Nettoüberschuss in Höhe von 69,3 Mio. EUR wurde der RfB zugeführt. Dies führte zum Geschäftsjahresende zu einem leichten Anstieg der RfB um 0,9 % auf 560,4 Mio. EUR.

Die freie RfB hatte mit 417,5 Mio. EUR einen Anteil von 74,50 % an der gesamten RfB.

Ausblick

Der Krieg in der Ukraine und die Nachwirkungen der Pandemie beeinflussen die wirtschaftliche Entwicklung nach wie vor massiv. Die Inflationsrate kletterte infolge der Energiekrise und der Lieferkettenengpässe auf Höchstwerte und lag im Euroraum im Jahresdurchschnitt 2022 bei 8,4 Prozent. Angesichts dieser Belastungsfaktoren hat sich die Weltwirtschaft im abgelaufenen Jahr als erstaunlich robust erwiesen und ist real um 2,9 Prozent gewachsen. Erstmals seit Einführung des Euros im Jahr 2001 wuchs die Eurozone mit 3,5 Prozent schneller als die beiden anderen großen Wirtschaftsmächte USA mit 2,1 Prozent und China mit 3,0 %. Vor allem die Eurozone kam also besser als erwartet durch ein ausgesprochen schwieriges Jahr. Das schafft Zuversicht für die Herausforderungen im aktuellen Jahr und darüber hinaus.

Neben geopolitischen Spannungen bleibt die Zinspolitik der Zentralbanken der bestimmende Faktor an den Kapitalmärkten. Die richtige Balance zwischen Eindämmung der Inflation und Vermeiden einer einschneidenden Rezession ist ein schmaler Grat. Die Sorge um die Stabilität der Geschäftsbanken angesichts weiter steigender Zinsen hat im März für Volatilität gesorgt. Mit ähnlichen Ausschlägen ist auch im weiteren Verlauf des Jahres zu rechnen.

Die anhaltende Unsicherheit schreckt viele Verbraucher davor ab, langfristig zu investieren. Genau in diesem Umfeld beweist die Lebensversicherung seit Jahrzehnten ihre Stärken. Bei jedem objektiven Vergleich mit ähnlich sicheren Anlagen bietet sie attraktive Renditen und eine bedarfsgerechte Mischung aus lebenslanger Rente, Invaliditäts- und Hinterbliebenenvorsorge.

Die Presse-Versorgung hat die Gesamtverzinsung für 2023 erhöht und liegt im Branchenvergleich mit der „Presse Perspektive“ bei 3,8 Prozent weit vorne. Zusammen mit den erweiterten Möglichkeiten durch das Betriebsrentenstärkungsgesetz und der Erweiterung des Produktspektrums im eigenen Sicherungsvermögen um die „Presse InvestFlex“ bestehen beste Voraussetzungen für nachhaltiges Neugeschäft.



Stuttgart, im Mai 2023
Manfred Hoffmann, Geschäftsführer

Versorgungs- Kasse

Die Zahl der Anwartschaften auf Kapital- und Rentenleistungen in der Versorgungskasse hat sich 2022 wie erwartet von 19.782 auf 17.862 reduziert.

Im Geschäftsjahr sind 1.291 Redakteure und Redakteurinnen mit einem Anspruch auf eine Kapitalleistung ausgeschieden. Im Durchschnitt erhielten Sie einen Betrag von 15.200 EUR.

Von diesen Redakteuren und Redakteurinnen waren 7 schon vor 1987 beschäftigt. Diese „langgedienten“ Redakteure und Redakteurinnen erhielten zusätzlich eine Leistung von 29.300 EUR im Mittel.

2022 hat sich die Zahl der Rentner und Rentnerinnen auf 543 reduziert. Neue Altersrenten aus der Anwartschaft auf Besitzstandsrente gab es nicht.

Vom Beirat der Versorgungskasse wurden für 2022 eine Rentenerhöhung von 5,5 % und eine Erhöhung der Kapitalanwartschaften um 3,5 % beschlossen.

Die Gesamtkosten der Versorgungskasse sind mit 0,73 Mio. EUR leicht angestiegen.

Anwartschaften & Leistungen

Durch die Beitragszahlungen der Verlage an die Versorgungskasse bis 1998 wurden für Redakteure Anwartschaften auf Renten- und Kapitalleistungen aufgebaut.

Rentenanwartschaften

Aufgrund der Beitragszahlungen bis Ende 1986 entstanden Anwartschaften, deren Höhe von der Dauer der Beitragszahlung abhängt. Im Versorgungsfall gilt nach dem Leistungsplan folgende Regelung: Liegt die monatliche Rente unter 25,56 EUR, wird sie im Leistungsfall durch eine Kapitalzahlung abgefunden. Für monatliche Renten von 25,56 EUR bis 76,69 EUR ist auf Wunsch des Anwärters eine Kapitalabfindung möglich.

Kapitalanwartschaften

Mit den Beiträgen der Verlage baute die Versorgungskasse ab 1987 für jeden Redakteur eine beitragsäquivalente Anwartschaft auf eine einmalige Kapitalleistung auf. Mit Ablauf des Jahres 1998 wurden die Leistungen der Versorgungskasse entsprechend den Altersversorgungs-Tarifverträgen 1999 sowie der Protokollnotiz zu § 16 der Altersversorgungs-Tarifverträge 1987 und 1993 neu geregelt: Die Beitragszahlung der Verlage an die Versorgungskasse endete mit den Beiträgen für das Dezember-Gehalt 1998. Die bisherige beitragspflichtige Anwartschaft auf eine einmalige Kapitalzahlung im Todes-/Erlebensfall wurde ab 01.01.1999 in eine beitragsfreie Anwartschaft umgewandelt.

Seit 1999 steigen die Anwartschaften in der Versorgungskasse durch die Gewinnbeteiligung weiter an. Die Beschlussfassung über die Höhe der Gewinnbeteiligung obliegt dem Beirat der Versorgungskasse.

Leistungen

Die fällig gewordenen Versorgungsleistungen der Versorgungskasse erhöhten sich mit 22,4 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr um 0,2 Mio. EUR.

Grund für diese Erhöhung war der Anstieg der Kapitalleistungen auf 20,2 Mio. EUR. In diesem Betrag enthalten sind Todesfallleistungen von 0,6 Mio. EUR. Damit erhielten die Hinterbliebenen im Schnitt 12.900 EUR.

Des Weiteren wurden Kapitalleistungen aus abgefundenen Renten in Höhe von 0,2 Mio. EUR und laufende Renten von 2 Mio. EUR ausbezahlt.

Leistungen der Versorgungskasse

	2022 Mio. EUR	2021 Mio. EUR
laufende Renten	2,0	2,2
Kapitalabfindung von Renten	0,2	0,2
Kapitalleistungen	20,2	19,8
Gesamt	22,4	22,2

Rentenempfänger

Anzahl und Struktur der Rentenempfänger

mtl. Rente EUR	Altersrente		Witwen-/Witwerrente	
	2022	2021	2022	2021
bis 49	20	25	9	11
50-99	48	54	49	59
100-149	43	54	50	51
150-199	32	35	33	32
200-249	27	28	17	29
250-299	19	21	28	27
300-349	11	11	15	14
350-399	7	8	15	20
400-449	3	3	15	16
450-499	4	6	10	14
500-549	2	3	12	11
550-599	1	4	8	9
600-649	4	3	11	10
650-699	2	3	8	8
700-749		4	4	6
>750	14	16	22	24
Gesamt	237	278	306	341

Die Gesamtzahl der Rentenempfänger verringerte sich in 2022 um 12,3 Prozent von 619 auf 543 Personen.

Eine Altersrente empfangen in 2022 noch 237 Personen, das entspricht 14,7 % weniger als im Vorjahr.

Auch die Anzahl der Personen, die eine Witwenrente erhielten reduzierte sich um 10,3 % auf 306.

In 2022 entschied sich Niemand für eine lebenslange Rente statt einer Kapitalleistung.

Vermögen Sonderfonds Härtefonds

Vermögensentwicklung

	Vermögen	davon Deckungskapital
	Mio. EUR	Mio. EUR
2012	303,3	282,6
2013	300,5	278,8
2014	295,5	272,9
2015	287,9	265,2
2016	278,5	256,6
2017	269,5	249,0
2018	260,7	239,9
2019	250,6	230,5
2020	238,1	219,1
2021	220,1	202,4
2022	200,1	185,3

Vermögen

Zum 31.12.2022 belief sich das Vermögen der Versorgungskasse auf 200,1 Mio. EUR. Auf das Deckungskapital der Rückdeckungsversicherungen (inkl. Zinszusatzreserve) entfielen dabei 185,3 Mio. EUR.

Seit 2021 ist der Großteil der Mittel, die über die Rückdeckungsversicherungen hinausgehen, in Anteilen an Publikumsfonds mit einem stärkeren Fokus auf Aktien investiert. Der Buchwert der Anteile belief sich Ende 2022 auf 14,5 Mio. EUR.

Sonderfonds

Durch Beschluss des Beirats vom 01. Juni 2022 wurden dem Sonderfonds 50.000 EUR aus dem Vermögen zugeschlagen, außerdem erfolgte eine Spende an den Hilfsverein der Deutschen Presse in Höhe von 20.000 EUR. Damit beläuft sich das Vermögen des Sonderfonds zum Ende des Geschäftsjahres auf 42.740 EUR.

Härtefonds

Der Härtefonds wurde durch eine einmalige Zahlung der Tageszeitungsverlage aufgrund des „Tarifvertrages über die Abwendung sozialer Härten bei Maßnahmen von Kooperation und Konzentration von Tageszeitungen“ 1968 geschaffen. 2014 beschloss der Beirat, 10 Redakteure durch Zahlungen aus dem Härtefonds zu unterstützen, die wegen Insolvenz ihres Arbeitgebers die ihnen zugesagten Abfindungszahlungen nicht erhalten hatten. 2022 erhielt Niemand eine Auszahlung aus dem Härtefonds. Der Härtefonds belief sich zum Jahresende somit unverändert auf 630.567 EUR.

Abrechnungsverband

Wert der Rückdeckungsversicherungen

Das Deckungskapital der Kapital- und Renten-Rückdeckungsversicherungen belief sich zum Ende des Geschäftsjahres auf 185,3 Mio. EUR.

Überschuss des Abrechnungsverbands

2022 erhöhte sich der Überschuss um 18 % auf 3,9 Mio. EUR.

Versicherungssumme

	Kapital	Renten	Gesamt	Veränderung zum Vorjahr
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	%
2013	284,0	55,6	339,6	-4,3
2014	272,2	50,9	323,1	-4,9
2015	259,4	45,3	304,7	-5,7
2016	245,8	40,7	286,5	-6,0
2017	231,4	36,5	267,9	-6,5
2018	216,8	33,4	250,2	-6,6
2019	205,5	29,7	235,2	-6,0
2020	192,4	27,6	220,0	-6,5
2021	174,3	24,9	199,2	-9,5
2022	157,7	21,8	179,4	-9,9

Rückdeckungsbestand

Die zur Rückdeckung der Anwartschaften und laufenden Leistungen vorgesehene Bestandsversicherungssumme betrug zum Ende des Geschäftsjahres 179,4 Mio. EUR. Der Wert der darin enthaltenen Gewinnanteile belief sich auf 74,2 Mio. EUR.

Ausblick

Aufgrund der unverändert guten Vermögenslage werden die Rentempfänger und die Anwärter der Versorgungskasse voraussichtlich auch künftig mit überdurchschnittlichen Zuteilungen rechnen können.



Stuttgart, im Mai 2023
Manfred Hoffmann, Geschäftsführer

Hilfs- verein der Deutschen Presse

Der Hilfsverein der Deutschen Presse e.V. verfolgt das Ziel, unverschuldet in Not und Bedrängnis geratenen Angehörigen und ehemaligen Angehörigen der Presseberufe und ihren Hinterbliebenen, im Falle nachgewiesener Bedürftigkeit nach Maßgabe der Satzung, einmalige oder laufende Unterstützung zu gewähren. Seine finanziellen Mittel erhält der Hilfsverein ausschließlich durch freiwillige Spenden.

Spendenaufkommen

Die Verlagsspenden stiegen 2022 um 2449 % auf 28.482 EUR. Ein Grund hierfür ist, dass zwei Verlagsspenden aus 2021 erst im Frühjahr 2022 an den Hilfsverein ausbezahlt wurden. Die Journalistenspenden sanken um 4,6 % auf 436 EUR.

Damit lagen die Einnahmen des Hilfsvereins im Geschäftsjahr mit der Spende der Versorgungskasse der Deutschen Presse bei 49.018 EUR und deutlich über dem Vorjahresniveau. Wertpapiererträge fallen auf Grund des Verkaufs aller Wertpapiere im Jahr 2021 nicht mehr an.

	Einnahmen		
	2022	2021	Veränderung
	EUR	EUR	EUR
Verlagsspenden	28.582	1.121	27.460
Journalistenspenden	436	457	-21
Versorgungskasse	20.000	0	20.000
Einmalige Spende	0	10	-10
Spenden insgesamt	49.018	1.588	47.429
Wertpapiererträge	0	1.456	-1.456
Gesamt	49.018	3.044	45.973

Unterstützungen

Unterstützungen

Ende 2022 lag die Anzahl der Unterstützungsempfänger bei 19. Wir verzeichnen keine Abgänge.

Laufende Zahlungen

Alle Unterstützungsempfänger und Unterstützungsempfängerinnen erhielten eine Frühjahrszahlung, eine Herbstzahlung und eine Weihnachtszahlung über jeweils 650,- EUR.

Darüber hinaus erhielten alle Unterstützungsempfänger eine Sonderzahlung Inflationsausgleich über jeweils 200,- EUR.

Zahlungen des Hilfsvereins

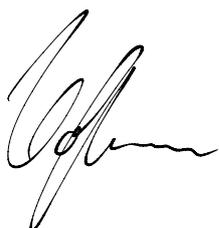
	Höhe EUR	2022 Gesamt EUR
Frühjahrszahlung	650	11.700
Herbstzahlung	650	12.100
Weihnachtszahlung	650	12.350
Sonderzahlung	200	3.600
Gesamt		39.750

Vermögen

Das Vermögen des Hilfsvereins betrug am Bilanzstichtag 53.960,28 EUR.

Ausgaben

Im Geschäftsjahr 2022 hatte der Hilfsverein neben den Unterstützungsleistungen Aufwendungen in Höhe von 4.925,94 EUR zu erbringen. Diese setzten sich zusammen aus 688,05 EUR Bankspesen und allgemeinen Kosten, wie z.B. Gebühren für die Jahresrechnungsprüfung 2022 in Höhe von 2.440,39 EUR und die Ausgaben für die Satzungsänderung. Die gesamten Ausgaben beliefen sich damit im Berichtsjahr auf 44.675,95 EUR.



Stuttgart, im Mai 2023
Manfred Hoffmann, Geschäftsführer

Vermögensentwicklung

	Höhe EUR
Stand 31.12.2021	49.618,63
Einnahmen 2022	49.017,59
Ausgaben 2022	44.675,94
Differenz	4.341,65
Stand 31.12.2022	53.960,28

Entwicklung seit Gründung

Entwicklung des Versorgungswerks seit seiner Gründung

Entwicklung des Versorgungswerks seit seiner Gründung

	Beitrags- einnahmen *	Bestand		Kapitalanla- gen	Überschuss	Netto- verzinsung
	Mio. EUR	Anzahl Mio. EUR	Summe Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	%
1948/49	1,3	6.638	14,2	3,3	0,1	-
1950	1,1	6.856	16,8	3,8	0,2	-
1955	2,5	9.164	42,2	18,0	0,9	5,32
1960	5,9	12.628	92,8	34,6	1,6	5,41
1965	15,6	18.307	250,0	63,2	4,1	5,62
1970	25,5	23.937	462,4	142,6	8,6	6,90
1975	39,5	29.085	781,8	224,3	22,3	7,62
1980	59,4	37.884	1.247,9	476,8	28,7	6,32
1985	91,0	49.604	1.902,0	604,9	60,3	8,74
1990	171,7	75.093	3.909,1	1.300,7	57,7	7,05
1995	268,9	103.991	6.065,0	2.072,1	100,8	7,55
2000	286,9	147.804	8.917,3	3.229,5	145,3	6,83
2005	291,0	158.364	9.597,0	4.155,1	111,4	4,95
2010	311,5	157.312	9.440,8	5.042,9	100,0	4,34
2011	314,0	157.848	9.445,4	5.228,1	63,5	3,88
2012	324,0	157.813	9.384,8	5.390,9	47,5	4,32
2013	322,6	157.137	9.311,7	5.630,2	41,1	4,88
2014	322,6	156.219	9.194,4	5.753,3	25,1	4,00
2015	318,1	155.979	9.116,0	5.942,7	18,0	4,45
2016	322,2	156.155	9.036,5	6.155,5	115,1	5,01
2017	332,6	156.214	8.060,9	6.407,7	92,4	5,11
2018	327,6	156.221	8.886,9	6.530,8	48,7	3,77
2019	334,7	157.715	8.875,7	6.719,8	71,0	4,06
2020	329,0	156.925	8.763,1	6.833,0	74,2	4,13
2021	321,7	155.472	8.650,9	6.970,2	89,3	3,84
2022	307,5	154.530	8.485,2	6.901,1	69,3	2,05

* ab 2000 ohne Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung



Versorgungswerk der Presse GmbH
Wilhelmsplatz 8
70182 Stuttgart

info@presse-versorgung.de
www.presse-versorgung.de